

SCHÄUBLE

INSTITUT FÜR SOZIALFORSCHUNG

Isckstattstr. 5, 80469 München, T 089/2021806, F 089/2021810
e-mail: schaeuble@schaeuble-institut.de

**Öffentlichkeitsphase
zum Mittleren Ring Süd-Ost (MIR)**

**Protokoll des Bürgerforum
Zusammenleben im Quartier – Soziales, Bildung, Gesundheit
Giesing
27. Mai 2004**

Die Öffentlichkeitsphase zum Mittleren Ring Süd-Ost (MIR)
wird durchgeführt im Auftrag der Landeshauptstadt München,
Referat für Stadtplanung und Bauordnung, HA/III Stadtsanierung und Wohnungsbau,
von der Münchner Gesellschaft für Stadterneuerung mbH (MGS)

Dialoggestaltung, Moderation und Dokumentation
Schäuble Institut für Sozialforschung, München
Dr.-Ing. Christine Grüger
Dipl.-Soz. Ingegerd Schäuble

Diskussion im Bürgerforum Zusammenleben im Quartier in Giesing

Die Moderatorin, Frau Schäuble, stellt zu Beginn der Veranstaltung die Ziele und Schwerpunkte der Diskussion kurz vor: die Bürgerschaft soll im Bürgerforum – ohne große Vorrede der Fachleute – die Möglichkeit erhalten, Wünsche und Anregungen zur Aufwertung der Lebensbedingungen in Giesing vorzubringen und Fragen zu den Planungen im Soziale Stadt Projekt zu stellen. Soziales, Bildung und Gesundheit sollen dabei im Mittelpunkt der Überlegungen stehen, nachdem in den vorangegangenen Veranstaltungen schwerpunktmäßig Wohnen sowie Lokale Ökonomie (Arbeit / Ausbildung / Versorgung) diskutiert worden waren.

Damit sich die Teilnehmenden gegenseitig leichter kennenlernen und in der Pause gezielt kontaktieren können, werden die Interessensschwerpunkte der einzelnen durch Handzeichen angezeigt: Bezirksausschuss-Mitglieder, interessierte BürgerInnen, Fachleute aus Einrichtungen und Unternehmen sowie Fachleute aus städtischen Referaten.

Nachdem sich in den vorangegangenen Bürgerforen gezeigt hatte, dass die vorgebrachten Bürgeranliegen teilweise auch kurzfristig umgesetzt werden können, wenn diese von den entsprechenden städtischen Referaten aufgegriffen werden, stellen sich einzelne ReferatsmitarbeiterInnen als Ansprechpersonen im Sinne von „Kümmerern“ für Bürgeranliegen zur Verfügung. Diese städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben sich durch Namensschilder besonders kenntlich gemacht. Sie werden in der Pause rege aufgesucht, um Wünsche, Fragen und Anmerkungen der Interessierten aufzunehmen.

Dieses Angebot wird offenbar gerne aufgegriffen und genutzt. Beispielsweise wünscht der Elternbeiratssprecher einer Grundschule gebündelte Informationen zur Migrationsarbeit an Schulen. Daraufhin melden sich verschiedene städtische Kümmerer sowie soziale Einrichtungen (Innere Mission / Migrationsdienste / Sozialberatung¹, REGSAM – Vernetzung der regionalen sozialen Arbeit in München), um Informationen zu geben.

Die Teilnehmenden bringen zahlreiche Projektideen und Initiativen vor, benennen aber auch Schwachpunkte, die im Rahmen des Programm Soziale Stadt in Giesing behandelt werden könnten. Dabei werden einige Vorschläge aus dem Bürgerforum Wohnen und Wohnumfeld nochmals bestätigt, wie z.B.

- die prekäre Situation von Kindern und Jugendlichen,
- der Bedarf an sozialen Treffpunkten,
- die Initiative zum Bürgertreff Pöllatstrasse und
- das bereits seit Jahren geforderte Sozialbürgerhaus, das unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen zu verschiedenen Gelegenheiten (Begegnung, Qualifizierung, Beratung) Unterstützungsangebote eröffnen soll.

Andere Aspekte werden neu aufgenommen, wie z.B.

- der Vorschlag, im Rahmen des Soziale Stadt Programms für Giesing die enge Kooperation mit VertreterInnen aller Schulen und Beratungsstellen zu suchen,
- dringend Begegnungsstätten für MigrantInnen ähnlich wie in anderen Stadtteilen (z.B. Griechisches Haus, Projektladen, AKA) anzubieten und

¹ Diese Stelle unterbreitet darüber hinaus ein Angebot, das im Anhang zu diesem Protokoll nachzulesen ist.

- verstärkt Betreuungsangebote für Kleinkinder einzurichten (Krabbelgruppen).

Frau Grüger fasst die bislang geäußerten Projektideen, Anregungen und Ergänzungen nach einer für den Austausch, die Diskussion und die Kooperationsvereinbarung rege genutzten Pause zusammen und bittet um eventuelle Korrekturen sowie Ergänzungen der Teilnehmenden. Es wird auch darauf hingewiesen, dass im Bürgerforum Verkehr und Öffentlicher Raum am 15.7.2004 noch einmal Gelegenheit besteht, Anmerkungen einzubringen, falls am heutigen Abend nicht alles Wichtige besprochen wird.

Am Ende der Veranstaltung wird der weitere Verfahrensablauf für die Aufnahme der Stadtteile in das Bund-Länder Programm Soziale Stadt speziell für die erstmals an einem Bürgerforum Teilnehmenden von Frau Schäuble kurz erläutert.

- Gegenwärtig – in der sogenannten Öffentlichkeitsphase – werden Informationen zwischen städtischen Referaten, Institutionen und Unternehmen sowie der Bürgerschaft ausgetauscht und Ideen und Anregungen gesammelt.
- Anschließend werden die städtischen Referate mit den BAs gemeinsam beraten) und dem Stadtrat einen Vorschlag zum Gebietsumgriff mit dringenden Projektvorschlägen zum Beschluss vorlegen.
- Nach dem Stadtratsbeschluss zur offiziellen Festlegung als „förmliches Sanierungsgebiet“
- können die Fördermittel beantragt werden.

Am Ende der Veranstaltung weist Frau Schäuble auf das nächste und letzte Bürgerforum in Giesing hin, das am

15. Juli 2004, 19.00 Uhr

das Thema Verkehr und Öffentlicher Raum behandeln wird. (Veranstaltungsort: wieder MGS, Haager Str. 7/V, 81667 München.)

Frau Schäuble wünscht sich, dass möglichst viele AnwohnerInnen aus Giesing dabei sein werden. Sie bittet die Teilnehmenden, in Nachbarschaft und am Arbeitsplatz für die Mitwirkung zu werben und bedankt sich bei allen für die engagierte Diskussion.